

Regionálnachrichten : Welt = Regional news

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **21 (1994)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Abu Dhabi

Swiss Food and Film Festival

Zwei Jahre ist's her, seit wir uns das letzte Mal aus Abu Dhabi meldeten. Wir meinen, es ist wieder einmal Zeit, von uns hören zu lassen! Um dem Film Festival vom 15. bis 26. Januar einen würdigen Start zu geben, wurde für den 13. Januar 1994 von der Schweizer Botschaft zusammen mit dem Gulf Hotel ein Food Festival organisiert. Swissair hat sich dabei einmal mehr äusserst grosszügig gezeigt. Nicht nur hat Tony Arquisch den ersten Preis (Flug in die Schweiz für zwei) gesponsert, sondern auch – zusammen mit der Botschaft – einen Teil der Musik übernommen. Natürlich war unser lieber Herr Arquisch indirekt auch für unsere dicken Bäuche verantwortlich, hat Swissair es sich doch nicht nehmen lassen, das verschwenderische Buffet einzufliegen – kostenlos!

Die Ländlermusik «Echo vom Züriberg» unter Leitung von Reto Müller hat dann gekonnt dafür gesorgt, dass beim Tanzen die vielen Kalorien wenigstens teilweise neutralisiert wurden. Und Alphorn hat der Reto geblasen – herrlich (sicher raucht er nicht...!). Aber auch Carlo Rapetti am Akkordeon und Alfons Portmann, der zusätzlich noch sein Schwyzerörgeli mitbrachte, waren super. Wir hoffen bloss, dass es ihnen gefallen hat und sie nicht zum letzten Mal hier waren.

Um das Ganze noch attraktiver zu gestalten, haben wir sogar eine Tombola veranstaltet. Man hat mich 2 Minuten zuvor – ohne Vorbereitung – dazu verdonnert, eine Art Conférencier zu spielen, wo ich doch dachte, ich könne einfach die Zahlen ziehen und nett lächeln. Aber das Publikum hat's überstanden – wohl auch Dank den grosszügigen Preisen! Der zweite Preis war ein Aufenthalt für eine Woche in der

Schweiz, inkl. 1. Kl. Bahnpass vom Swiss National Tourist Office. Und dann regnete es je zweimal Gold von unseren 3 Banken (CS, SBV und SBG), und auch die Contraves hat sich in Spenderlaune gezeigt.

Und um allen ein Stück Heimat zu bringen, schneite es am 11. Januar in den nördlichen Emiraten! Das ist kein Scherz, es hat in allen Zeitungen gestanden. Wie wir das organisiert haben? Tja, das ist Staatsgeheimnis... Kein Geheimnis ist aber, dass das Food Festival ein super Erfolg war und wiederholt wird. Wenn's ums Essen geht, muss man uns nicht zweimal bitten.

Sicher waren nachher viele total erschöpft. Nur so kann ich mir erklären, dass all' die Kulturbesessenen (das sind diejenigen, welche sich immer beklagen, dass hier nichts geboten wird) zu Hause blieben, statt den Weg zur Filmfestwoche zu finden. Unser bekannter Filmregisseur, Daniel Schmid, hat sich die Mühe gemacht, aus dem Grischun nach Abu Dhabi zu kommen, um zwei seiner Filme persönlich vorzustellen. Aber einem Künstler und seinen Werken die verdiente Reverenz zu erweisen, ist ausgesprochen passé in Abu Dhabi. I han mi müesse echli schäme für öis Schwyzer. Die Selektion der Filme war hervorragend. Mit seinem Film «Hors Saison» führte uns Daniel Schmid auf subtile Weise in seine Vergangenheit. Auch «Tosca's Kuss», in welchem alte Künstler ihre Glanzzeit nochmals (er)lebten, war wert, gesehen zu werden – ausser man hat Berührungängste mit dem Alter. Vielleicht dienen beide Filme als Anregung, sich der eigenen Vergänglichkeit bewusster zu werden?

Auch «Reise der Hoffnung» und «Sertschawan»

waren sehenswert. Um es kurz zu machen: ein Kompliment der/demjenigen, der für die Auswahl verantwortlich ist. Darf ich mir eine kleine Anregung zum Schluss gestatten? Alle Filme waren mit arabischen Untertiteln versehen; warum nicht gleichzei-

tig auch englische Untertitel einfügen? Alle nur-englisch Sprechenden waren damit leider ausgeschlossen, was vielfach sehr bedauert wurde.

Im Namen aller, die Spass hatten und sich gefreut haben, dass die Schweiz in Abu Dhabi wieder einmal hör- und sichtbar präsent war, ein grosses Danke an die Organisatoren und Sponsoren.

E. El Sheemy-Oldani ■



«Swiss Food Festival» in Abu Dhabi.

Swiss Club Malaysia

Events in 1993

The Swiss Club Malaysia is looking back to a successful 1993. Within the small community of Swiss in Malaysia (330 Swiss passportholders) the club managed to gain a high attendance for the events throughout the year.

The club activities – about one event each month – ranged from visiting a tin mine and the Forest Research Institute, a carpet demonstration, a trip to Penang, an indian cooking demo and several dinners to climbing the Mt. Kinabalu and a shooting competition; of course we celebrated our National Day and had Santa Claus visit the children at the Embassy.

A declared target of the organizing committee was to get the Swiss closer to their beautiful host country Malaysia. The weekend we spent in Penang served that

purpose very well. On our sight-seeing tour around Georgetown we visited a very impressive old Chinese Clanhouse, a village on stilts and the famous snake temple. We spent the evening with Swiss living in Penang on the Penang Hill enjoying a steamboat dinner. A boat trip to a remote beach and a tour around the island showed us other aspects of Penang.

The ambitious walk to the top of South East Asia, the Mt. Kinabalu (4101 m) was for all participants an unforgettable event. After a night apart in the National Park Headquarter's hotel at

1850 m, we set off to reach the Laban Rata hut at 3320 m where we would spend the next night. The climbing had its difficulties, first the high humidity in the lowland forests, later on the rather thin air. The path was often slippery from the constant moisture. To reach the top at sunrise you have to leave at about 3 o'clock in the morning. It is pitch dark, nearly zero degree and you have to hold onto ropes to follow the path over the slippery boulders. Never mind – you reach the top and are rewarded by a breathtaking

view (albeit very short for us due to bad weather) over all Sabah! Another full success was the "Metzgete" where we also invited the Austrian community. We had full house for "Speck, Blut, und Leberwurst, Wädli, Rippli, Sauerkraut und Apfelstüekli". A cornerstone in our program is the yearly shooting competition (rifle and pistol) where we are guests of the Royal Selangor Shooting Association. The competition showed an overall increase in performance compared to last year. For the first time

Redaktionschluss / Délai de rédaction / Copy deadline
 Nummer/numéro/number 3/94: 17.5.94 (Versand/envoy/mailling: 8.7.94)
 Nummer/numéro/number 5/94: 31.8.94 (Versand/envoy/mailling: 19.10.94)
 Nummer/numéro/number 4/94: keine Regionalnachricht / pas de nouvelles locales / no regional news

the mainprize went to a lady-winner. With this report of the activities and highlights of the last year we want to thank His Excellency, the ambassador to Malaysia, and his wife, Mr. and Mrs. Henri Cuennet,

for their continuous and generous support. But the main thanks go to our members for the lively interest they show in the club. We hope they stay with us for the next year. **U. Gartenmann-Pauls**

Schweizer Verein in Taiwan

Fröhliche Weihnachtsfeier mit Tanz und Spende

«In jener Zeit erging vom Kaiser Augustus der Befehl, das ganze Reich aufzuzeichnen», heisst es im Evangelium von Lukas – auf unsere Gegenwart und Ort übertragen, lässt sich füglich sagen: Der Vorstand rief, und sie kamen in hellen Scharen, ihre Anmeldung zu bestätigen. Eine bisher unerreichte Rekordzahl von nahezu 150 Schweizerinnen und Schweizern mit ihren lokalen Freunden und Bekannten erschienen am 11. Dezember 1993 zur vom Schweizer Verein in Taiwan (SAT) in Taipei

«American Club in China» bestens vorbereiteten Weihnachtsfeier. Beim spendierten Aperitif verriet die vielen glücklichen alten wie neuen Gesichter im Scheine der Lichter des über mannshohen Christbaumes, wie sehr dieser Augenblick erwartet worden war. Selbst die Neulinge hatten in dieser gelösten Atmosphäre keine Mühe, sich «in der Fremde» bald daheim zu fühlen. Aber gerade zur «stillsten Zeit des Jahres» – ist sie es noch? – lebt der für einmal

offenes Gefühl zeigende Mensch nicht nur vom Brot allein, selbst wenn ein fünf-spänniges Bankett angesagt ist. In einer knappen halben Stunde brachte der aus verschiedenen Nationalitäten bestehende «Community Choir» die alten vertrauten Weihnachtslieder zum Erstehen. Die stillen Pausen dazwischen boten reichlich Gelegenheit, wenigstens in der Erinnerung entsprechende Erlebnisse aus der Jugend und Kindheit aufsteigen zu lassen, als noch das Christkind mit seinen Gaben aus dem verschneiten Wald oder gar aus dem Himmel kam. Wo hat heute ein solcher Mythos noch Platz, da gleich alles im Warenhaus um die Ecke behende zu beschaffen ist? Jedenfalls ist es dem einen ersten Höhepunkt setzenden ad-hoc-Chor hoch anzurechnen, eindrücklich an die religiösen Wurzeln dieses Festes erinnert zu haben. Mittlerweile ist es ja geradezu umwerfend zu sehen, wie massiv das einheimische Geschäft nichtchristlichen Ursprungs aus diesem Ereignis Kapital schlägt. Ganz nach der Liedversion: «Süsser die Kassen nie klingeln!» In seinem kurzen Begrüss-



Plauderei zum Aperitif beim Lichterbaum.

wort wünschte der Vereinspräsident Paul Wyss mit sympathischen Worten allen eine frohe Festzeit und ein glückliches Neues Jahr. Auch erwähnte er alle, die zum prächtigen Gelingen der Feier beigetragen hatten, mit Namen. Was gab es da nicht alles zu tun, von der Einladung, Menü, Finanzen über das Erstellen des Gabentempels bis zur gesamten Organisation, die in besten Händen des Ebikoners Andreas

Ryser lag. Speziell hervorzuheben zu werden verdient die aus Indonesien stammende Sari Hentzer, die für die persönlichen grünen Säckli mit Guetzi zum Mitnehmen in tagelanger Handarbeit den goldenen heimischen Vogel Merpai einzeln angefertigt hatte. Ohne Zweifel setzte sie einen neuen Standard schweizerischer Qualität, die das in die Rezession geratene Helvetien wieder aus der Talsohle zu heben vermag. Die Schweizerinnen und Schweizer hüben und drüben dürfen wieder hoffen!

«Ich bin sprachlos und habe das gar nicht erwartet», erklärte eine völlig überraschte Margaret Pepper aus Hong Kong in einem Interview, nachdem sie bei der



Wer ist wohl der Gewinner des Makkaroni-Ratespiels? Von links: Silvia Pflisterer, Astrid Schmid, Conferencier Hans-Werner Greif und Erika Craig. (Fotos: Willi Böhi)

und konnte einen schwer beladenen Früchtekorb mit nach Hause nehmen. In beneidenswerter Weise hatte Götlin Fortuna die heimische Frau Tsai Shu-hwa geküsst, heimste sie doch mit ihrem leuchtenden Stern am Säckli gleich zwei Flaschen Wein ein und ergatterte überdies bei der Verlosung mit Nr.15 ein Sanyo Stereo-CD-Gerät mit Radio.

Ein weiterer und vielleicht der absolute Höhepunkt sollte jedoch erst nach Mitternacht erklommen werden. Ohne Schirm und Melone, aber mit umso mehr Charme und absoluter Eloquenz brachte der überaus beliebte Conferencier Hans-Werner Greif eine Fax-Maschine zur Versteigerung. Nach eher harzigem Beginn 'for charity' trieb der gewitzte-wendige Vorarlberger die Summe auf sage und schreibe NTS 140'000, die nun dem von den Immensee Missionaren geführten Sozialen Zentrum für die Ureinwohner an der Ostküste der Insel zugute kommen soll.

Unter der Leitung von Frau Tsang Shu-hua bemüht sich das genannte Zentrum segensreich vor allem um die Jugend und die vernachlässigten alten Leute. Schon seit dem Jahre 1991 greift der Schweizer Verein diesem Werk finanziell kräftig unter die Arme und wird es auch

Menschen anzutreffen, die einsam und verlassen in Blechhütten ohne Fenster, Licht und Wasser hausen. Einmal mehr trug die bestellte philippinische Rudis Band dem angekündigten Year End Ball Rechnung, so dass die Damen mit ihren feinen Roben und die um kein Haar weniger modisch gekleideten Herren auf dem Parkett ihre Künste der rhythmischen Schwünge entfalten konnten. Noch und noch liess sich die Formation zu einer Zugabe erweichen, als ob sich die Tanzseligkeit in alle Ewigkeit fortsetzen liesse. «Es war fabelhaft», anerkannte ein Gast, zufällig hier auf der Durchreise, beim Abschied. **Willi Böhi**

Swiss Circle in the South of Ireland

Santi Chlaus und Weihnachtsfeier

Am Samstag, den 11. Dezember 1993, trafen sich 20 Erwachsene und 19 Kinder im Blackrock Castle in Cork zu einer kleinen Santi-Chlaus-Feier mit Kinderbescherung. Man traf sich um 12 Uhr zum Aperitif und anschliessendem gemeinsamen Mittagessen (oh Wunder, es gab Relpfeffer). Anschliessend wurden den Kindern – dank grosszügiger Spenden der Swiss-Circle-Mitglieder – Geschenke übergeben. Es herrschte eine gelockerte und fröhliche Atmosphäre, und vor allem konnte man sich wieder ein-

mal richtig in Schweizerdeutsch unterhalten. Individuelle Einladungen zu unseren Anlässen erfolgen an alle, deren Adressen bekannt sind. Alle anderen Mitbürger/innen sind ebenso herzlich eingeladen, sich bei uns zu melden. Nähere Auskünfte über den Swiss Circle geben Ihnen gerne Frau Susanne Derendinger, Tel. 051 40 844 (ab 1.7.94; 640 844), Frau Gabi Neff, Tel. 021 831 640 oder die Schweizer Botschaft in Dublin. **Susanne Derendinger**

SRI in Südostasien

Nach einem halbjährigen Unterbruch empfangen Sie in Südostasien wieder ein deutschsprachiges Programm von Schweizer Radio International. Und zwar täglich um 14.30 UTC, auf den Kurzwellen-Frequenzen 13.635 und 15.505 MHz, über Relais Beijing auf der Frequenz 11.690 MHz. Diese selbstständige Sendung empfangen Sie gleichzeitig auch im Fernen Osten, über Relais Beijing auf der Frequenz 7.480 MHz. (Siehe auch Seite 11). In den fünfzehn Minuten Sendezeit hören Sie ausschliesslich Schweizerisches: Von Montag bis Freitag ein aktuelles Nachrichtenbulletin, anschliessend Kommentare und Berichte zu Schweizer Sport, Politik, Kultur und Wirtschaft. Am Samstag strahlen wir einen Wochenrückblick aus: Hier erfahren Sie das Wichtigste über die wichtigsten Ereignisse in der Schweiz. Und am Sonntag steht ein Schwerpunktbeitrag auf dem Programm. Interviews mit Schweizer Persönlichkeiten; Vertieftes über Schweizer Themen. Schalten Sie sich zu! **SRI**

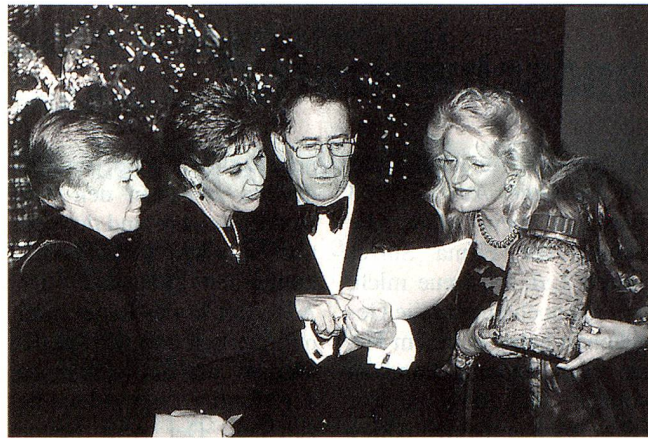
How to participate effectively in the strongly appreciating stockmarkets of

ASIA ?

We tell you how to do it. Free of charge. **Please write to:** «AMC», General Post Office, PO Box No 4659, Central, Hong Kong. **All enquiries welcome!**

Ryser lag. Speziell hervorgehoben zu werden verdient die aus Indonesien stammende Sari Henzer, die für die persönlichen grünen Säckli mit Guetzli zum Mitnehmen in tagelanger Handarbeit den goldenen heimischen Vogel Merpati einzeln angefertigt hatte. Ohne Zweifel setzte sie einen neuen Standard schweizerischer Qualität, die das in die Rezession geratene Helvetien wieder aus der Talsohle zu heben vermag. Die Schweizerinnen und Schweizer hüben und drüben dürfen wieder hoffen!

«Ich bin sprachlos und habe das gar nicht erwartet», erklärte eine völlig überraschte Margaret Pepper aus Hong Kong in einem Interview, nachdem sie bei der



Wer ist wohl der Gewinner des Makkaroni-Ratespiels? Von links: Silvia Pfisterer, Astrid Schmid, Conferencier Hans-Werner Greif und Erika Craig. (Fotos: Willi Böhi)

und konnte einen schwer beladenen Früchtekorb mit nach Hause nehmen. In beidenswerter Weise hatte Göttin Fortuna die heimische Frau Tsai Shu-hwa geküsst, heimste sie doch mit ihrem leuchtenden Stern am Säckli gleich zwei Flaschen Wein ein und ergatterte überdies bei der Verlosung mit Nr. 15 ein Sanyo Stereo-CD-Gerät mit Radio.

Ein weiterer und vielleicht der absolute Höhepunkt sollte jedoch erst nach Mitternacht erklommen werden. Ohne Schirm und Melone, aber mit umso mehr Charme und absoluter Eloquenz brachte der überaus beliebte Conferencier Hans-Werner Greif eine Fax-Maschine zur Versteigerung. Nach eher harzigem Beginn 'for charity' trieb der gewitzt-wendige Vorarlberger die Summe auf sage und schreibe NT\$ 140 000, die nun dem von den Immenseer Missionaren geführten Sozialen Zentrum für die Ureinwohner an der Ostküste der Insel zugute kommen soll.

Unter der Leitung von Frau Tsang Shu-hua bemüht sich das genannte Zentrum segensreich vor allem um die Jugend und die vernachlässigten alten Leute. Schon seit dem Jahre 1991 greift der Schweizer Verein diesem Werk finanziell kräftig unter die Arme und wird es auch

weiterhin tun. Noch immer sind dort im Zeitalter der Computer und Raumschiffe

Menschen anzutreffen, die einsam und verlassen in Blechhütten ohne Fenster, Licht und Wasser hausen.

Einmal mehr trug die bestellte philippinische Rudis Band dem angekündigten Year End Ball Rechnung, so dass die Damen mit ihren feinen Roben und die um kein Haar weniger modisch gekleideten Herren auf dem Parkett ihre Künste der rhythmischen Schwünge entfalten konnten. Noch und noch liess sich die Formation zu einer Zugabe erweichen, als ob sich die Tanzseligkeit in alle Ewigkeit fortsetzen liesse. «Es war fabelhaft», anerkannte ein Gast, zufällig hier auf der Durchreise, beim Abschied.

Willi Böhi ■

Swiss Circle in the South of Ireland

Santi Chlaus und Weihnachtsfeier

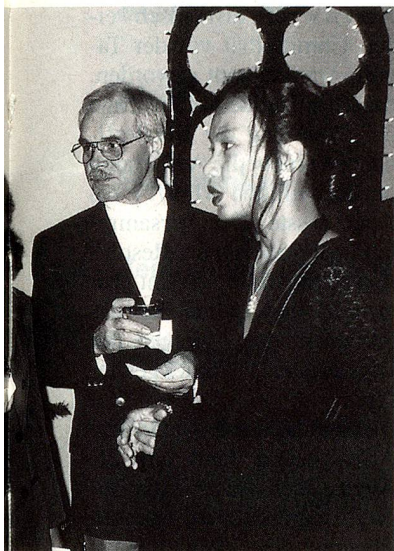
Am Samstag, den 11. Dezember 1993, trafen sich 20 Erwachsene und 19 Kinder im Blackrock Castle in Cork zu einer kleinen Santi-Chlaus-Feier mit Kinderbescherung. Man traf sich um 12 Uhr zum Aperitif und anschliessendem gemeinsamen Mittagessen (oh Wunder, es gab Rehpfeffer). Anschliessend wurden den Kindern – dank grosszügiger Spenden der Swiss-Circle-Mitglieder – Geschenke übergeben. Es herrschte eine gelockerte und fröhliche Atmosphäre, und vor allem konnte man sich wieder ein-

mal richtig in Schweizerdeutsch unterhalten.

Individuelle Einladungen zu unseren Anlässen erfolgen an alle, deren Adressen bekannt sind. Alle anderen Mitbürger/innen sind ebenso herzlich eingeladen, sich bei uns zu melden.

Nähere Auskünfte über den Swiss Circle geben Ihnen gerne Frau Susanne Derendinger, Tel. 051 40 844 (ab 1.7.94: 640 844), Frau Gabi Neff, Tel. 021 831 640 oder die Schweizer Botschaft in Dublin.

Susanne Derendinger ■



Verlosung den ersten Preis – zwei Swissair Flugbilletts nach Zürich und zurück – gewonnen hatte. Ihr Gemahl sprach von der Möglichkeit einer Reise in die Schweiz während der kommenden Weihnachtsfeiern. Die andern 20 ebenfalls wuchtigen Preise gingen ziemlich ebenmässig an die gastgebenden Schweizer und Gäste asiatischer Herkunft.

Glück hatte der Student Tom Cheng im Erraten der Anzahl von Makkaronis in einem Glas. Mit 1450 bei der korrekten Ziffer von 1433 tippte er nur leicht daneben

How to participate effectively in the strongly appreciating stockmarkets of

ASIA
?

We tell you how to do it. Free of charge.

Please write to:

«AMC», General Post Office,
PO Box No 4659, Central, Hong Kong.

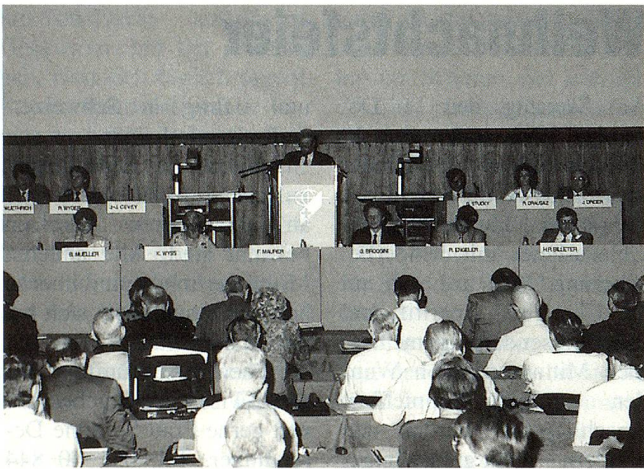
All enquiries welcome!

Nigeria

Aus dem Auslandschweizerrat

Seit 1993 sitzt Hilde Jäggli als Vertreterin Schwarzafrikas im Auslandschweizerrat. Hier ihr Bericht.

Einleitend möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen. Ich heisse Hilde Jäggli, bin 1941 in Glarus geboren und wohne zur Zeit mit meinem Mann, Max Jäggli, in 3/5 Ikoyi Crescent in Ikoyi-Lagos. Wir haben zwei erwachsene Töchter und seit einigen Monaten eine reizende Enkelin. Meine Jugendzeit verbrachte ich in Flaach im Zürcher Weinland. Nach der Heirat 1964 verbrachten wir unsere ersten drei Jahre in London und in Australien. 1967 kehrten wir nach Flaach zurück, und ich widmete mich der Erziehung



unserer Töchter. Nebenbei arbeitete ich Teilzeit auf meinem gelernten Beruf als Krankenschwester.

Bereits im Jahr 1969 wurde ich in eine politische Kommission (bis 1971 nur mit beratender Stimme) gewählt. Die letzten sieben Jahre war ich in politischen Ämtern in Gemeinde und Kanton tätig. Politisch engagierte ich mich, wegen meiner beruflichen Erfahrung, vorwiegend in Gesundheits- und Sozialpolitik. Da unsere Töchter ihre Ausbildung beendet hatten, fassten wir ei-

nen erneuten Auslandsaufenthalt ins Auge. Am 1.1.1993 übernahm mein Mann die Leitung der Firma Sulzer Nigeria Ltd. Ich freue mich, dass ich noch einmal die Gelegenheit habe, in einem fernem, ganz anderen Land zu wohnen und dass andere Schwerpunkte meinen Alltag bestimmen.

Wenige Monate nach meiner Ankunft in Lagos wurde ich angefragt, im Auslandschweizerrat als eine der Vertreter Schwarzafrikas mitzuwirken. Da ich vor meiner Übersiedlung nach Nigeria in der Schweiz auf verschiedenen Ebenen politisch sehr aktiv und engagiert war, nahm ich dieses Mandat mit grossem Interesse an. Bereits am 20. August hatte ich die

Gelegenheit, an einer Ratssitzung in Montreux teilzunehmen. Als mein Stellvertreter ist Herr Albert Wirth, Präsident des Schweizervereins Nigeria, bestimmt.

Der Auslandschweizerrat (ASR) ist das oberste Stützungsorgan der Auslandschweizer-Organisation (ASO), welche der Aufsicht des Bundes untersteht. Der ASR behandelt wichtige Fragen der Auslandschweizer-Politik und überwacht die Geschäftsführung des ASO-Vorstandes und des Auslandschweizer-Sekretariates. Sei-

ne Mitglieder sind das Bindeglied zwischen den Auslandschweizern und der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Schweiz. Der ASR tagt in der Regel zweimal jährlich und wird in den Medien oft als «Parlament der fünften Schweiz» bezeichnet. Der ASR besteht zur Zeit aus rund 150 gewählten Mitgliedern. Von den 128 Sitzen im Ausland sind 110 besetzt. Mindestens drei Fünftel des Rates sind Auslandmitglieder, mindestens ein Viertel müssen Inlandmitglieder aus Politik, Wirtschaft und Kultur sein. Jede Auslandsregion ist entsprechend ihrer Anzahl Auslandschweizer mit einer bestimmten Anzahl Ratsmitgliedern vertreten. Schwarz-

Sitzung des Auslandschweizerrates in Montreux. (Foto: ASS)

afrika stellt zur Zeit zwei Delegierte und zwei Stellvertreter.

An der Ratssitzung vom 20. August 1993 wurde Rückschau auf Erreichtes gehalten. Grosse Bedeutung misst man dem nun für alle Auslandschweizer möglichen brieflichen Stimm- und Wahlrecht zu, mit dem das politische Gewicht der Auslandschweizer angestiegen ist. Zur Zeit (Juni 1993) leben ca. 500 000 Schweizer im Ausland, davon fast 17 000 in Afrika (in Südafrika ca. 8800, im übrigen Afri-

ka ca. 7800). Am 1. Januar 1993 waren in Nigeria 377 Schweizer angemeldet, in Benin 71 und in Togo 84. Anfang Juni 1993 waren weltweit ca. 40 000 Auslandschweizer in den Stimmregistern der Gemeinden eingetragen, was immerhin dem Stimmpotential der Stadt Luzern entspricht. Zu wünschen ist aber, dass immer mehr Auslandschweizer vom Stimmrecht Gebrauch machen. Ich möchte Sie deshalb alle auffordern, die dafür notwendigen Unterlagen auf der Schweizer Botschaft zu verlangen. Nutzen Sie das neu errungene Recht und wirken Sie damit aktiv mit am politischen Geschehen unserer Eidgenossenschaft.

Ein anderes wichtiges Traktandum war die Aufhebung der freiwilligen AHV/IV für Auslandschweizer. Unmittelbar vor der Tagung war bekannt geworden, dass der Bundesrat im Zuge der Sanierung der Bundesfinanzen erneut die Aufhebung der freiwilligen AHV/IV ins Auge fasste. Die Versammlung hat mittels einer Resolution gegen diese Absicht protestiert. Inzwischen hat das Parlament das Anliegen des Bundesrates zurückgewiesen.

Anschliessend an die ASR-Sitzung fand am 21. August der Auslandschweizer-Kongress statt, dessen Thema den Beziehungen zwischen den Auslandschweizern und den offiziellen Vertretungen gewidmet war. Als Vertreter des Bundesrates versprach Herr Bundesrat Flavio Cotti die Anliegen der Auslandschweizer ernstzunehmen und sie in seinem Departement einfließen zu lassen. Am Kongress wurde auch der neue «Ratgeber für Auslandschweizer» vorgestellt, ein praktisches Handbuch für alle im Ausland lebenden Schweizer. Der nächste Auslandschweizer-Kongress findet am 19.–21. August 1994 auf der Lenzerheide statt.

Hilde Jäggli